

Adventsmusik – sanft und freudig

Cantemus Rheingau beeindruckte in der Johanneskirche mit anspruchsvollem Auftritt

Mit der gregorianischen Hymne „Conditor alme siderum“ zogen die Männer von Cantemus Rheingau feierlich durch den Mittelgang der Johanneskirche ein. Vor dem Altar vereinigten sie sich mit den Frauen zu einem gemischten Chor.

Erbach . (chk) – Das Stück aus der Zeit des frühen Christentums preist Gott als heiligen Schöpfer aller Sterne. Darauf baut auch die Bearbeitung des im Jahr 2015 verstorbenen Organisten John Scott auf, die der Chor im Anschluss sang: „Creator of the Stars of Night“. Sanft und leise, geradezu beruhigend, interpretierte der Chor „O Nata Lux“, danach „Magnum Mysterium“, bevor sich Dirigent Manuel Pschorn zu Wort meldete. „Angefangen haben wir mit vielen lateinischen Liedern, jetzt kommen viele deutsche Advents- und Weihnachtslieder“, kündigte er an. Es folgten Klassiker wie „Es kommt ein Schiff, geladen“, „Maria durch ein Dornwald ging“ und „Es ist ein Ros entsprungen“.

„Easy Listening, aber trotzdem an-



Cantemus Rheingau beeindruckte mit anspruchsvollem Gesang zum Advent.

spruchsvoll“ – so hatte Stefan Färber zuvor den Charakter des Konzerts treffend beschrieben. Er bildet mit Sabine Nägler das Vorstandsteam des noch jungen Chores, der sich 2021 gefunden hat. „Ich glaube, wir waren der einzige Chor, der sich in der Corona-Pandemie gebildet hat“, sagte Stefan Färber. Es folgten einige gut ankommende Auftritte, und erst im vergangenen Jahr hat Cantemus Rheingau die Gründung als eingetragener Verein vollzogen. Der Sitz ist in Hattenheim. 30 Sängerinnen und Sänger mit gut ausgebildeten, klangvollen Stimmen und spürbarer Freude am Singen haben sich zusammengefunden. „Sie kommen aus dem ganzen Rheingau, von Walluf bis Assmannshausen“, erklärte Stefan Färber. „Einige singen auch im Wiesbadener Bachchor.“ Auf dem E-Piano wurde der Chor von Jonathan Guss begleitet.

Der 26-jährige Chorleiter und Organist Manuel Pschorn studiert Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt. Er bewies sein Können auch als virtuoser Organist mit der Ouvertüre aus der Suite in D-Dur, HWV 341, von Georg Friedrich Händel. Dabei wurde er von Maximilian Guss auf der Trom-

pete begleitet, der außerdem mehrere Soli als ausdrucksstarker Tenor sang, unter anderem eine längere Passage zu dem Lied „In the Bleak Midwinter“ von Gustav Holst. Der Chor trug weitere bekannte und beliebte englischsprachige Stücke vor, wie von John Rutter und Edgar Pettmann. Mit „Hark! The Herald Angels Sing“ von Felix Mendelssohn Bartholdy und „Joy to the World“ von Händel kam freudige Stimmung auf.

Dazwischen trugen Claudia und Gerald Besier einen besinnlichen Text zum Thema Engel vor. Sabine Nägler dankte im Namen von Cantemus Rheingau der Triangelis-Gemeinde dafür, dass der Chor in der Johanneskirche zu Gast sein durfte, und dankte dem Publikum für das sichtbare und spürbare Interesse. Nach dem letzten Lied „O Holy Night“ stand zum Abschluss „Tochter Zion“ auf dem Programm, bei dem das Publikum eingeladen war, zwei Strophen mitzusingen. Das passte gut zum Namen des Chores, denn „cantemus“ heißt übersetzt „Lasst uns singen“. Danach entlud sich lang anhaltender Applaus, sodass eine Zugabe verlangt wurde. Doch zuvor bedankten sich Chormitglieder bei Manuel Pschorn, Maximilian Guss und Jonathan Guss und



Sabine Nägler vom Vorstand des Chores bedankte sich bei der Triangelis-Gemeinde und dem Publikum.



Pianist Jonathan Guss, Chorleiter und Organist Manuel Pschorn und Trompeter und Tenor Maximilian Guss (von links) freuten sich über die Präsente.



Das Publikum zeigte sich von dem Konzert total begeistert.

überreichten ihnen Präsente. Mit „Mary’s Boy Child“ als Zugabe entließ Cantemus Rheingau das applaudierende Publikum.

Jede Woche Rheingau Echo!

Warum nicht im Abonnement?
Wir informieren Sie gerne unter
Telefon 06722/9966-60

Neujahrstreff in der Hattenheimer Burg

Hattenheim. (rer) – Der Vereinsring Hattenheim lädt alle Freunde Hattenheims am Donnerstag, 1. Januar, um 16 Uhr zum Neujahrstreff in die Hattenheimer Burg ein.

In gemütlicher und lockerer Atmosphäre im Burghof soll auf das neue Jahr angestoßen und Gelegenheit zum lockeren Gedankenaustausch bestehen. Als Premiere ist in diesem Jahr vorgesehen, sozusagen als Einstieg in die Fastnachtswallfahrt, ein Hattenheimer Fastnachts-Kinderprinzenpaar zu krönen.

Der Erlös aus der Veranstaltung soll auch in diesem Jahr zur Finanzierung des Hattenheimer Fastnachtsumzugs dienen.

Neujahrsempfang im Kloster Eberbach

Kloster Eberbach. (rer) – Gemeinsam mit der Stiftung Kloster Eberbach lädt die Stadt Eltville interessierte Bürgerinnen und Bürger ein, am Sonntag, 18. Januar, ab 11 Uhr am Empfang im Laien dormitorium des Klosters teilzunehmen. Der Neujahrsempfang steht unter dem Motto „Zusammen erreichen wir mehr“.

Neben der Neujahrsansprache und Grußworten bietet der Empfang die ideale Plattform, um das Miteinander in der Wein-, Sekt- und Rosenstadt zu stärken. „Lassen Sie uns auf das gemeinsam Erreichte zurückblicken und das neue Jahr begrüßen“, laden Bürgermeister Patrick Kunkel und Stadtverordnetenvorsteher Ingo Schon gemeinsam mit dem Stiftungsvorsitzenden Julius Wagner von Kloster Eberbach ein. Freuen dürfen sich die Gäste auf den Auftritt der Sternsinger und musikalische Darbietungen des Evangelischen Posaunenchors Triangelis, der Eltviller Musikerinnen und Musiker Selina Schlier, Mathis und Luis sowie Helena und Penelope Tscherbner.

Zudem präsentieren sich Vereine und Stiftungen: die „Philipp Kraft-Stiftung“, das Bethanien-Kinderdorf, das JUZ und das Seniore- und Ehrenamtsbüro mit dem Netzwerk Wohnen. Für die Betreuung der kleinen Gäste sorgt das Team des Mehrgenerationenhauses.